

## BAKUM

## Landfrauen

Die Landfrauen Bakum fahren am 15. Juni (Mittwoch) zur Besichtigung eines klimaangepassten Gartens nach Goldenstedt. Anschließend gibt es Kaffee und Torte. Das Treffen ist um 14.30 Uhr beim Rathaus Bakum beziehungsweise dem Parkplatz vor dem Pfarrheim, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Eine Anmeldung wird bis Donnerstag (9. Juni) erbeten unter Telefon 04446/1647.

## GOLDENSTEDT

## Selbstgestalter-Treff

Der Selbstgestalter-Treff 60-Plus im Mehrgenerationenhaus ist donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

## Schützen Ellenstedt

Das Schnurschießen findet Sonntag (12. Juni) ab 16 Uhr in der Schützenhalle Ellenstedt statt. Das Übungsschießen ist Donnerstag (9. Juni) um 19.30 Uhr.

## LUTTEN

## Öffnungszeiten

Katholische Bücherei St. Jacobus: 16.30 bis 18 Uhr.

## VISBEK

## Öffnungszeiten

Archäo Visbek: 17 bis 19 Uhr.

## Kompanie Bremer Tor

Der Übungsabend am Donnerstag (9. Juni) ist um 20 Uhr in der Schützenhalle.

## Kerlgesund Treff

Der Kerlgesund-Treff 60-Plus der Selbstgestalter Visbek ist Donnerstag (9. Juni) um 15 Uhr im Nähcafé Visbek. Anmeldung sind bei Petra Pohlmann unter Telefon 04441/977790 möglich.

## Heimatverein

Die Fachgruppe Sütterlin des Heimatvereins Visbek trifft sich Donnerstag (9. Juni) um 19 Uhr zur Übersetzung alter Schriften.

## Ralf Tinzmann und Agnes Dammann neues Herrscherpaar

Bakum (ew). Die Schützen der 6. Kompanie „Grenzjäger“ und ihre „Püsterfrauen“ haben ein neues Herrscherpaar: Ralf Tinzmann setzte sich bei den „Grenzjägern“ und Agnes Dammann bei den „Püsterfrauen“ mit Pfeil und Bogen durch, teilt der Verein mit. Als König Ralf I., von Stahl und Eisen und Kaiserin Agnes das Organisationstalent würden sie als neues Herrscherpaar in die Kompaniegeschichte eingehen.

Bereits zu Beginn der Feierlichkeiten konnten Reinhard Averbek, Hubert gr. Siemer, Paul Grave, Hubert Menke-Zumbrägel und Gerhard Höffmann zu Unteroffizieren und Josef Thomann zum Oberfeldwebel befördert werden. Treuorden erhielten Reinhard Averbek, Josef Busse, Ludger Grave, Hubert Menke-Zumbrägel, Alfons Ortmann und Klemens Tabke. Leutnants sind jetzt Peter Emich und Ralf Tinzmann.

# Hilfe für ukrainische Geflüchtete in Litauen

Alfons Hoping hat rund 15.000 Euro gesammelt/ Das Geld soll an drei verschiedenen Stellen eingesetzt werden

VON CARINA MEYER

Visbek. Mit 12.000 Euro im Gepäck hatten Alfons Hoping und seine Frau Margret in Visbek ihre Reise nach Litauen gestartet. Als sie in Vilkaviškis ankamen, waren dann 15.000 Euro auf dem Spendenkonto. Das Geld, mit dem die Hilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine in Litauen unterstützt werden soll, konnte vor Ort jetzt seinem geplanten Zweck übergeben werden.

Wie Hoping sagt, werde das Spendengeld gedrittelt. Ein Teil werde für die geflüchteten Frauen und Kinder aus der Ukraine eingesetzt, die im vom Astruper unterstützten Kinderheim St. Kazimier in Alvitass untergekommen sind. Aktuell leben dort vier Frauen und fünf Kinder – eines davon war zum Zeitpunkt des Besuchs der Hopings gerade einmal eine Woche alt.

Die Begegnung mit den ukrainischen Frauen und Kindern sei äußerst emotional gewesen, sagt Alfons Hoping. Tränen seien geflossen. Die Frauen erzählten davon, wie ihre Männer im Krieg kämpften. Einer habe schon 2014 auf der Krim mitgekämpft und sich dort verletzt, habe Hopping berichtet bekommen. Weiter wurde ihm erzählt, wie es war, die eigenen vier Wände, die Familien zu verlassen. Eine ältere Dame habe es nicht aushalten können, sagt Hoping, sie sei zurück in die Ukraine zu ihrem Mann gereist.

Andererseits sei die Freude über die Spende aus Deutschland groß gewesen, erzählt der Astruper weiter. Die Frauen hätten aus Dankbarkeit für die Gäste aus Deutschland gekocht und gebacken. Gemeinsam habe man zudem ein Friedensgebet in der örtlichen Kirche abgehalten



Symbolische Scheckübergabe: Daiva Rikliene (von rechts), Pfarrer Vytautas Kajokas, Algirdas Neiberka, Alfons Hoping, Zita Karpaviciene, Margret Hoping (zwischen drei Geflüchteten aus der Ukraine), Linas Kruzinauskiene, Ugnė Balandiene, Vitas Gavenas. Foto: privat

ten sowie eine Friedenseiche beim Kinderheim gepflanzt.

Doch nicht nur die Geflüchteten im Kinderheim sollten von der Spende profitieren. Ein weiteres Drittel, also 5000 Euro, ging an die generelle Hilfe für ukrainische Geflüchtete im Rajon Vilkaviškis. Aktuell seien etwa 200 Menschen vor Ort, sagt Hopping. Das Geld fließe in einen Laden vom Roten Kreuz, der Spenden, die dort abgegeben werden können, weiterverteilt. Die Verwaltung sei sehr froh über den Scheck gewesen. Auf dem eigenen Spendenkonto hätten sich bis dahin 1700 Euro befunden. Da kamen die 5000 Euro, die das Ehepaar Hoping mitbrachte, wie gerufen.

Da es ansonsten kaum finanzielle Unterstützung vom Staat

gebe, so Alfons Hoping, müssten die Geflüchteten „sehen, wie sie sich durchschlagen“. Viele wollten deshalb auch nicht in Litauen bleiben. So arbeite eine der Frauen, die jetzt im Kinderheim lebt, bei einer örtlichen Eisfabrik. Zwei andere arbeiteten im Dorfladen, sagt Hopping.

In Litauen gebe es ein schwieriges Verhältnis zu Asylsuchenden und Litauer selbst wenig haben. Die Kosten seien aufgrund des Kriegs auch dort enorm gestiegen. Er habe allerdings mehr Verständnis für die Geflüchteten aus der Ukraine wahrgenommen als es dieses vielleicht für Asylsuchende aus anderen Ländern

gebe. Die Solidarität sei groß. Es gebe eine Verbundenheit mit den Ukrainerinnen und Ukrainern, so seine Beobachtung.

Das letzte Drittel des Spendengeldes soll den Menschen in Sjewjerodonezk in der Ostukraine zugutekommen. Vilkaviškis sei durch eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Sjewjerodonezk freundschaftlich verbunden, sagt Hopping. Die strategisch wichtige Stadt ist derzeit heftig umkämpft.

Der Krieg in der Ukraine bereite den Menschen in Litauen große Sorgen, sagt Alfons Hopping. Das Land grenzt an Russland, die Furcht vor einem russischen Angriff treibe Litauerinnen und Litauer schon länger um. Das Kinderheim St. Kazimier sei rund

10 Kilometer von der russischen Grenze entfernt, so der Astruper. Harte Sanktionen gegen Russland werden befürwortet, härtere gefordert. Ähnlich sehe es mit der Haltung hinsichtlich der Lieferung schwerer Waffen aus, sagt Hopping. Bundeskanzler Olaf Scholz hat bei seinem Besuch in der litauischen Hauptstadt Vilnius den baltischen Staaten noch zusätzliche militärische Unterstützung zugesagt.

■ Info: Alfons Hoping nimmt weiter Spendengeld für die Ukraine-Hilfe entgegen: Volksbank Visbek, IBAN: DE52 2806 6103 0001 4966 03, Kennwort: Ukraine Hilfe. Nähere Informationen erteilt er unter Telefon 01782303301.

## Arminia Rechterfeld feiert

Sportlerparty soll ausgefallenen Ball ersetzen

Rechterfeld (ew). Der SV Arminia Rechterfeld hat einen Ersatz für den ausgefallenen Sportlerball gefunden: Am Freitag (10. Juni) feiert der Sportverein eine Sportlerparty im „Alten Amtshaus“ im Schützenhof Rechterfeld, teilt der Verein mit.

Der Einlass beginnt um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl und die Musik sei gesorgt. Die DJs Knoppers und Marci legen auf.

■ Info: Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Schützenhof erhältlich.

## Blasorchester stellt neue Räume vor

Renovierung durch Gewinn beim LzO-Vereinsvoting möglich

Ellenstedt (ew). Bei einem „Tag“ der offenen Tür am Freitag (10. Juni) stellt das Blasorchester Ellenstedt ab 19 Uhr seine renovierten Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vor, teilt das Orchester mit. Begleitet wird die Veranstaltung im Pfarrheim El-

lenstedt von Blasmusik und Grilltem. Der finanzielle Grundstein für die Renovierung wurde mit dem Gewinn beim LzO-Vereinsvoting in 2021 gelegt. Mit Unterstützung der Kirchengemeinde St. Gorgonius Goldenstedt, der politischen Ge-

meinde und weiteren Sponsoren wurden dann die Räumlichkeiten renoviert und den Bedürfnissen angepasst. Besonders die Mitglieder des Orchesters hätten einen großen Teil der Arbeit in Eigenleistung erledigt, heißt es in der Mitteilung.



## Biologe informiert über Maßnahmen im Moor

Auf der jüngsten Exkursion der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) ins Goldenstedter Moor informierte Diplom-Biologe Frank Appfelstaedt vom Na-

turschutzring Dümmer die Teilnehmer über die dort geplanten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Der Naturschutzring ist eine Arbeitsgemeinschaft aus BSH, Nabu

und Mellumrat. Die Untersuchungen des Naturschutzrings bilden die Grundlage für demnächst startende Maßnahmen für die Moorheideflächen. Foto: Lehmkuhl

## Open-Air in Bakum

Musik- und Heimatverein planen Konzert

Bakum (ew). Am Freitag (17. Juni) ab 19 Uhr lädt der Bakumer Musikverein zu einem gemütlichen Musikabend ein. Unter dem Motto „Es schallt am Wald“ wird die Konzertreihe „Bakumer Sommerbühne“ fortgesetzt. Nach zwei Ausfällen des Open-Air-Konzertes bereite sich der Musikverein Bakum gerade nach Kräften vor, ein unterhaltsames Programm zu präsentieren, heißt es in der Mitteilung des Vereins.

Partner ist in diesem Jahr der Heimatverein Bakum, denn das Event wird auf dem Gelände des Heimathofes am Pastors Busch stattfinden. Der Platz zwischen den historischen Gebäuden bietet einen idyllischen Rahmen für das Konzert, meinen die Vorsitzenden der Vereine, Maria Abeling-Stegkämper und Franz-Josef Göttke laut Mitteilung.

Das Musikprogramm ist breit gefächert. Es sind Songs wie „Africa“ von Toto oder „Welcome to the Jungle“ eingeplant, aber auch Maffays „Sieben Brücken“ und der Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“. Dazu kommen irische Themen aus „Lord of the dance“ und das „Böhmische Vergnügen“ von B. Schick.

■ Info: Die Eintrittskarten kosten 5 Euro und sind im Geschäft Kuper und bei dem Musik- oder Heimatverein erhältlich.

Immer und überall.

om-online.de